

einem Putto, der ein Buch mit drei Äpfeln hält; darüber Segmentgiebel; seitlich adorierende Putten (weiß mit Gold). Errichtet um 1776 unter dem Verwalter P. Balthasar Stürzl.

Orgelempore. Orgelempore aus Holz, auf der Brüstung zwei adorierende Engel mit Flammenherzen in den Händen (weiß mit Gold, XVIII. Jh.). Orgelgehäuse mit reich geschnitzten, vergoldeten Akanthusranken, bekrönt von einer Kartusche mit Doppelwappen. Orgelempore und Gehäuse restauriert mit modernen Ergänzungen.



Fig. 240. Schloß Leesdorf, Heilige Familie (S. 172).

Skulpturen. Skulpturen.

Griechisches Relief, sog. Totenmahlrelief; am Treppenabsatz links vom Fenster eingemauert. Griechischer weißer Marmor, graue Naturpatina. Br. 70·5, H. 47·5 cm.

Herkunft unbekannt, nach dem Stil zweifellos aus Attika. Ergänzt: die Mitte des Daches, ein Stück der Fußleiste unter dem Stuhl der Frau. Bestoßungen älteren und jüngsten Datums. Weihrelief in architektonischer Umrahmung mit Bodenleiste, seitlichen Pfeilern, Epistyl und Dach mit Stirnziegeln. Auf einem Tischlager (Kline), über das ein herabhängendes Tuch gebreitet ist, lagert ein bärtiger Mann, sich auf zwei Pölster stützend, auf dem Haupte den Polos, in der Rechten ein Rhyton (Trinkhorn), in der Linken eine Schale haltend. Vor der Kline ein Speisetisch mit Früchten und Kuchen. Am Fußende der Kline auf einem Stuhle sitzende Frau, die Füße auf einem Schemel, in den Händen eine Binde haltend. Links schöpft ein nackter Knabe mit einer Kanne aus einem auf verhängtem Gestell ruhenden Kessel. Links oben Pferdekopf in sehr flachem Relief. Zur Deutung siehe Übersicht S. XVI. Attisch, IV. Jh. v. Chr. (Fig. 239).

Marmorrelief (im Vorraum der Kapelle).

Maria reicht dem Christuskind die Brust, rückwärts der hl. Josef mit einem Lilienzweig. Sehr gute Arbeit; angeblich von einer Wiener Kirche. Anfang des XVIII. Jhs. Br. 80, H. 100 cm (Fig. 240).

Fig. 239.

Fig. 240.